

Der Grundrenten-Kompromiss: Wer bekommt wie viel?

Auf Drängen der SPD hat sich die Große Koalition auf eine Grundrente geeinigt. Diese soll ab dem 1. Januar 2021 gelten und betrifft Menschen, die bereits in Rente sind sowie künftige Rentner. Die Grundrente ist ein Zuschlag auf die Rentenansprüche von Antragstellern, die mindestens 35 Beitragsjahre durch Arbeit, Kindererziehung oder Pflege nachweisen können.

Die Rentenbeiträge müssen zwischen 30 und 80 Prozent der Zahlungen eines Durchschnittsverdieners liegen. Dann wird der Rentenanspruch verdoppelt, aber höchstens auf 80 % der Rente eines Durchschnittsverdienstes. Jede Rente wird aus „Entgeltpunkten“ errechnet. Das wäre für das Jahr 2019 ein Betrag von 33,05 € pro Beitragsjahr in Westdeutschland.

Ein Beispiel: Eine Angestellte, die 38 Jahre lang 50 % des Durchschnittsentgelts verdient hat, kommt auf 38 mal 0,5 Entgeltpunkte. Ihre monatliche Rente würde für 2019 im Westen (33,05 € x 0,5 x 38) 627,95 € betragen. Sie bekäme einen Zuschlag für 35 Jahre von den 38 Jahren Anrechnungszeit (33,05 € x 0,3 x 35) in Höhe von 347,03 €. Von diesem Zuschlag

würden dann 12,5% noch abgezogen, um das Äquivalenzprinzip zu berücksichtigen. Somit hätte die Angestellte eine Grundrente von insgesamt 974,98 €.

Die Prüfung, ob sie den Anspruch auf diese Grundrente hat, führt die Rentenversicherungsbehörde durch elektronischen Datenaustausch mit den Finanzbehörden aus. Sie überprüft, ob die monatlichen Einkünfte der Alleinstehenden Angestellten 1.250 €, den sogenannten Einkommensfreibetrag, nicht übersteigt. Darin ist der steuerfrei gestellte Anteil ihrer Grundrente von 974,98 € plus Gelder aus anderen Quellen enthalten. Wird der Betrag überschritten, z.B. durch andere Mieteinnahmen oder Kapitalerträge, so wird der Zuschlag entsprechend gekürzt. Eigentum wie ein Haus, ein Grundstück oder die Eigentumswohnung, in der man lebt, werden nicht berücksichtigt.

Abzuwarten bleibt, ob der neue Gesetzentwurf zur Grundrente tatsächlich in 2020 verabschiedet wird und ob eine Gleitzone bei den Grundrentenzeiten von 35 Beitragsjahren eingepasst wird. Zudem steht noch nicht fest, ob der Einkommensfreibetrag — hier im Beispiel 1.250 € - für Paare auf 1.950 € angehoben werden muss.



*Wir wünschen Ihnen
und Ihrer Familie
frohe Weihnachten und
ein gesundes, erfolgreiches
Neues Jahr!*

Bewegungspark in Bad Nenndorf

In diesem Jahr wurde nach langer Planung endlich der Skatepark an der neuen Feuerwehr in Bad Nenndorf fertig gestellt und angemessen eingeweiht. Der Skatepark soll jedoch nur das erste Element im neuen Bewegungspark sein. Die Gesamtplanung enthält noch weitere Elemente wie einen Pumptrack, ein Basketballfeld und Elemente für Bouldern, Cathletics und Parcours.

Ursprünglich sollte ein weiterer Bau der Elemente nur erfolgen, wenn auf eine Förderung in erheblichem Maße für den Bau zurückgegriffen werden kann. Da aber bereits die rege Nutzung des Skateparks offenlegt, dass es an offenen Treffpunkten und freien Betätigungsmöglichkeiten in unserer Kurstadt mangelt — was zwar hinlänglich bekannt war, jedoch nicht angegangen wurde —, soll es nun im Jahr 2020 mit der Umsetzung weitergehen. Der Ausschuss für Jugend, Soziales, Kultur und Sport hat auf Antrag der SPD im November einstimmig empfohlen, dass mindestens 500.000 Euro im kommenden Jahr für die Weiterführung des Bewegungsparks investiert werden sollen. Durch

eine mögliche Förderung kann die Investitionssumme auf bis zu 600.000 Euro ansteigen.

Unser Wunsch wäre es mit der Investition mindestens den Bau des Wegenetzes, des Pumptracks, des Basketballfeldes und des Aufenthaltsplatzes zu erreichen. Mit den genannten Elementen würde der Bewegungspark auf der Hallenbadseite komplettiert werden. Der Pumptrack ist eine asphaltierte, hügelige Strecke, die von Allem, was rollt genutzt werden kann - egal ob Bobbycar, Rollstuhl, Scooter oder BMX-Rad. Dieses Beispiel zeigt, dass der Bewegungspark nicht ausschließlich für Jugendliche geeignet ist, sondern von jeder Altersklasse genutzt werden kann und auch das Potential hat, ein sozialer Treffpunkt aller Nenndorfer zu werden, die Spaß und Freude an der Bewegung haben.

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir auf dem richtigen Weg sind und werden uns im nächsten Jahr weiterhin dafür einsetzen, dass auch die restlichen Elemente des Bewegungsparks zeitnah in den kommenden Jahren geschaffen werden und der Bewegungspark somit komplettiert wird.

Ihre SPD vor Ort

Samtgemeindeverband

Ingo Knieper, Drei Steine 1,
Bad Nenndorf, 05723/9875383
iknie01@gmail.com
www.spd-nenndorf.de

Ortsverein Bad Nenndorf

Bendix Bock, Riepener Str. 17,
Bad Nenndorf, 01577/1539296
bendix.bock@spd-badnenndorf.de
www.spd-badnenndorf.de

Ortsverein Haste

Wilfried Wlotzka, Glückaufweg 5,
Haste, 05723/981335
wilfried@wlotzka.info
www.spd-haste.de

Ortsverein Hohnhorst

Dennis Grages, Kirchweg 1,
Hohnhorst, 0172/5751937
dennis.grages@t-online.de
www.spd-hohnhorst.de

Ortsverein Suthfeld

Michael Dyes, Vor der Beeke 10,
Suthfeld, 05723/81604
michael.dyes@web.de
www.spd-suthfeld.de

AsF

Christine Cronjäger, Am Kirchbrink 14,
Bad Nenndorf, 05723/76790
cronjaeger61@t-online.de

AG 60plus

Karl-Heinz Oberlein, Soleweg 7,
Bad Nenndorf, 05723/980799
elka.oberlein@t-online.de

Jusos

Dennis Grages, Kirchweg 1,
Hohnhorst, 0172/5751937
dennis.grages@t-online.de



Zu unserem traditionellen
**Neujahrsempfang am Mittwoch
2. Januar um 18 Uhr im Bistro der
Wandelhalle Bad Nenndorf** laden wir
Sie im Namen des Samtgemeinde-
verbandes Nenndorf, des Ortsvereins
Bad Nenndorf, sowie unserer Kreis-
tagsabgeordneten Ralph Tegtmeier
und Sigmar Sandmann recht herzlich
ein. Als Gastredner begrüßen wir
Dr. Matthias Miersch, MdB.

Hohnhorster Ortsteil Scheller im Wandel

Das neue Baugebiet „Westlich Kornweg“ im Ortsteil Scheller der Gemeinde Hohnhorst, in dem in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Haste über 60 Bauplätze entstehen sollen, befindet sich weiter in der Entwicklung und durchläuft aktuell die notwendigen politischen Gremien auf Gemeinde- und Samtgemeindeebene. Insbesondere vor dem Hintergrund der zentralen Lage und fußläufigen Erreichbarkeit von Grundschule, Sporthalle und Bahnhof begrüßen wir als SPD die Entwicklung des Baugebiets an diesem Standort ausdrücklich.

Doch für alle potentiellen Mieterinnen und Mieter von Mietwohnraum gibt es zu unserem großen Bedauern nunmehr weniger positive Nachrichten zu verkünden. Während wir in unserem letzten Bürgerbrief noch freudig mitgeteilt hatten, dass wir im Rahmen der Planungen die Errichtung von acht Mehrfamilienhäusern in zweigeschossiger Bauweise mit 4 - 6 Parteien pro Haus durchsetzen konnten, ist diese Entscheidung zwischenzeitlich aus nicht nachvollziehbaren Gründen durch die CDU/WGN-Mehrheit im Hohnhorster Gemeinderat gekippt worden. In der Ratssitzung im Juni 2019 wurde gegen die Stimmen der SPD entschieden, nur noch vier statt ursprünglich acht Mehrfamilienhäusern vorzusehen. Auch wenn dieser Beschluss immerhin zwei Häuser mehr als im Ursprungsentwurf bedeutet, ist dies ein großer Fehler und Rückschritt im Hinblick auf die Schaffung von (bezahlbaren) Mietwohn-

raum für unsere Bürgerinnen und Bürger. Der Bedarf hierfür ist unlängst im Wohnraumversorgungskonzept für die Samtgemeinde Nenndorf festgestellt worden und besteht nicht nur in der Stadt Bad Nenndorf. Denn insbesondere für Studentinnen und Studenten, ältere Menschen sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit geringem Einkommen ist es sehr schwer, vor Ort bei uns in der Gemeinde Hohnhorst geeigneten und preiswerten Wohnraum zu finden und nicht zuletzt aufgrund der guten Infrastruktur wäre der Scheller für weitere Mehrfamilienhäuser hervorragend geeignet gewesen. Doch nun ist diese Chance leider vertan worden!

Erfreulicher hingegen ist, dass wir mit unserem Antrag auf Errichtung einer Kindertagesstätte im Scheller erfolgreich waren und die Gemeinde Hohnhorst das ehemalige Grundstück der Deutschen Bahn an der Ecke Kirchweg/Feldweg gekauft hat. Aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zu Bahnhof, Schule und Sporthalle bietet sich dieser Standort ganz besonders für eine Kita an. Eltern, die ihre Kinder zu der Einrichtung bringen, haben die Möglichkeit, direkt vor Ort zu parken und im Anschluss mit der Bahn zu ihrem Arbeitsort zu fahren. Im Zuge dessen wurde auch ein Antrag auf Förderung zur Errichtung einer P&R Anlage hinter der Katholischen Kirche gestellt, um die bereits jetzt schon sehr schwierige Parksituation vor Ort zu entschärfen und Pendlerinnen und Pendlern eine sichere Parkmöglichkeit zu bieten.

MITMACHEN.SPD.DE

Herausgeber:

SPD-Samtgemeindeverband Nenndorf
Internet: www.spd-nenndorf.de

Redaktionsteam:

Bendix Bock, Dennis Grages, Patricia Hecker, Ingo Knieper, Karl-Heinz Oberlein, Mark Schäfer

Verantwortlich i.S.d.P.:

Ingo Knieper, Drei Steine 1, 31542 Bad Nenndorf

SPD

